

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 18

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Zertrüte.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: Zenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petzige, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 30. Juli 1914.

Wohnspruch: Was der Meister schafft,
Das sei ganz meisterhaft.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 24. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, ertheilt: Kanton Zürich für den

Neubau der Zentralbibliothek Zähringerstraße 6, Zürich 1; J. J. Wagner & Co. für einen Auf-, An- und Umbau des Geschäftshauses Löwenstr. 27, Zürich 1; H. Schneebeli für einen Abortanbau, Balkone und einen innern Umbau des Hauses Bederstrasse 45, Zürich 2; Dr. Gertels für einen Umbau des Hauses Militärstrasse 82, Zürich 4; Eisenbahner-Baugenossenschaft, für Abänderung der am 14. November 1913 genehmigten Pläne zu einem Doppelmehrfamilienhaus mit Einfriedung Fabrikstrasse Nr. 43, Zürich 5; P. Ficklin Söhne für Erhöhung der Veranda am Hause Klingenstrasse 21, Zürich 5; Joh. Meyer für Vergroesserung des Kesselhauses, Beseitigung des Stalles und Errichtung einer Hofüberdachung Limmatstrasse 152, Zürich 5; Kanton Zürich für den Erweiterungsbau der kantonalen Frauenklinik, einen Kesselhausanbau und einen Umbau des Waschhauses, Zürich 6; Dr. St. à Porta für vier Doppelmehrfamilienhäuser mit Einfriedungen Zeumerstrasse 17/20, Röschibachstrasse Nr. 66/68, Zürich 6; C. Küegg Schmid für eine Bäckerei im Kellergeschoß

Nordstrasse 226, Zürich 6; H. Nordorf für ein Gartenhaus Zürichbergstrasse 85, Zürich 7; Baur & Co. A.-G. für einen Magazinzwischenbau Baurstrasse 34, Zürich 8; H. Gut für einen An- und Umbau des Okonomiegebäudes Vers. Nr. 1265 an der Karthausstrasse, Zürich 8; F. Senn-Kundert für ein Fenster im 1. Stock auf der Westseite des Hauses Flaschengasse 1, Zürich 8. — Für vier Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Der Bau eines neuen Gaswerkes in Solothurn beginnt die Behörden der Gemeinde ernstlich zu beschäftigen. Eine Studienkommission hat dieser Lage eine Reise nach Deutschland unternommen, um verschiedene Gaswerke zu besichtigen. Auch schweizerische Gaswerke sollen auf der Rückreise studiert werden.

Die in Erstellung begriffenen Staatsbauten in Basel schreiten rasch vorwärts. Es ist der sich am Schlüsselweg hinziehende Museumsflügelbau bereits über das zweite Stockwerk hinauf gediehen. Beim zweiten Stockwerk angelangt ist auch der hintere Flügelbau im Hof daselbst. Die grossen Flügelbauten sollen bis Ende Oktober unter Dach sein. Auch die beiden Flügel der Frauenarbeitschule an der Kohlenberggasse sind schon über das erste Stockwerk hinauf gediehen; es verspricht der an der Kohlenberggasse sich hinziehende grosse aus grauen Straßburger-Steinen zu erstellende Flügelbau ein prächtiges Gebäude zu werden. Der Neubau des Polizeipostens am Wielandsplatz ist beim ersten Stock-

Jul^s Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Parallel gefräste Tannenbretter
in allen Dimensionen.
Dach-, Gips- und Doppellatten
Föhren o Lärchen

la slav. Eichen in grösster Auswahl
„rott. Klotzbretter
„Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein.

Bureau: Thalacker II
Ahorn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen
Linden, Ulmen, Rüster

werk angelangt und mit dem Aufbau der Anstalt für den Kanton-Chemiker an der Kannenfeldstrasse ist begonnen worden.

Bauliches aus Basel. Es sind zurzeit als wieder von neuem in Angriff genommene Neubauten zu erwähnen: An der Gasstrasse ein dreistöckiges Wohnhaus. Mit dem Aufbau von zwei dreistöckigen Wohnhäusern wird gegenwärtig an der Ecke Lothringerstrasse Mülhausenstrasse begonnen, ein weiterer Wohnhausaufbau wird an der Burgfelderstrasse vorgenommen. Ein im Aufbau begriffenes Wohnhaus befindet sich an der Buchenstrasse; für weitere Neubauten werden dafelbst die Ausgrabungen vorgenommen. Auch an der Sängergasse beginnt der Aufbau von zwei Wohnhäusern. Die Vorarbeiten zum Aufbau von drei Wohnhäusern, wovon das Eckhaus für eine Wirtschaft bestimmt ist, werden gegenwärtig an der Zwingerstrasse und Ecke Güterstrasse vorgenommen; es finden auch die Kellerausgrabungen für ein Wohnhaus an der Dornacherstrasse statt. An der Malzgasse ist ein Hinterhaus im Rohbau erstellt worden. — In Kleinbasel wird zurzeit an der Schwarzwaldallee ein Wohnhaus aufgeführt, und mit dem Aufbau eines weiteren Wohnhauses ist an der Markgräflerstrasse begonnen worden. Auch an der Gärtnerstrasse lässt die Firma Clavel gegenwärtig Neubauten erstellen.

Bauliches aus Pratteln (Baselland). Die von der Firma Henkel & Cie, A.-G. in nächster Nähe des Fabrikgebäudes projektierten Wohnhäuser für Angestellte und Arbeiter des Etablissements sind bereits im Rohbau fertig erstellt. Sie werden mehrere Familien aufnehmen können. In Neu-Pratteln wird zurzeit an einigen Einfamilienhäusern gearbeitet. Auch im alten Dorf zeigt sich etwielche Bautätigkeit, die sich hauptsächlich auf die Erweiterung und den Ausbau von Geschäftskontakten erstreckt.

Über die Gartenstadtbau-Genossenschaft in Neu-Münchhausen (Baselland) wird folgendes berichtet: „Wer auf einem Spaziergang über die alte Reinhacherstrasse oder über Neue Welt nach Reinhach pilgert oder auch den Tram benützt, der trifft an der Hauptstrasse eine Gruppe neuer oder im Bau begriffener Häuschen in modernem Stil. Es ist dies das Quartier der Gartenstadtbau-Genossenschaft. Durch das freundliche Entgegenkommen dortiger Anwohner wurde es dem Einsender möglich gemacht, das Innere solcher heimeliger Anwesen zu besichtigen und er muss offen gestehen, daß die ganze Anlage und innere Einrichtung sehr dazu verlocken, dort ein Wohnplätzchen auszulegen. Nicht vorteilhaft sind namentlich die sogenannten Wohnkliniken, die gesund und lustig das Hauptfeindliche der Bewohner sind und an welche sich ein großer Garten anlehnt. Auch vor dem Häuschen befindet sich ein Gärtchen. Kurz und gut, wer sich mit seinen Angehörigen ein trautes Familienheim unter äusserst günstigen Bedingungen erwerben will, der trete zu diesem Zwecke der Gartenstadtbau-Genossenschaft bei. Herr Karl Gygax, Präsident dieser Genossenschaft, wird in zuvorkommender Weise persönlich und durch Zusendung von informierendem Material alle Reflektanten

aufklären und Wünsche betreffend Innen-Ausbau u. entgegennehmen. In diesem Gartenstadtquartier wird auch ein Stückchen Wiedervereinigungsiede praktisch ausgeführt.“

Neue Brücke am Oberrhein. Nachdem die Verhandlungen zwischen dem Großherzogtum Baden und dem Kanton Argau über den Bau einer neuen Rheinbrücke zwischen Waldshut und Koblenz zum Abschluß gekommen, sind nunmehr auch die Bauarbeiten für die Brücke selbst vergeben worden. Die Ausführung dieser Brücke ist der Firma Büs & Co, in Basel übertragen worden.

Bauliches aus Lausanne. Der Gemeinderat hat den Bau eines Schuppens für Flugzeuge im Kostenbetrage von 21,500 Fr. auf der Blecherette von Lausanne beschlossen.

Verbandswesen.

Vom schweizerischen Maler- und Gipsermeistering in Bern wird berichtet: Gegen zweihundert Maler- und Gipsermeister hatten sich am 19. Juli unter dem Vorsitz von Arnold Müller (Basel) im Bürgerhaus in Bern zur Behandlung der Frage der Gründung einer Einkaufsgenossenschaft versammelt. Das Problem beschäftigt den Vorstand schon seit Jahren und führte seinerzeit auch zur Gründung einer Produktionsgenossenschaft, der Gipsfabrik Klenberg, die aber zufolge verschiedener Umstände, wie mangelndes Interesse der Bandsmeister, Wirkungen der Konkurrenz, ungenügendes Entgegenkommen durch die Gemeinde- und Staatsbehörden, vor kurzem liquidiert hat. Es ist daher begreiflich, daß der Maler- und Gipsermeisterverband mit großer Vorsicht an eine Neugründung herantritt. Er hatte einen erfahrenen Praktiker aus Süddeutschland, den Leiter der sehr gut arbeitenden Karlsruher Maler-Einkaufsgenossenschaft, Herrn Fritz Roth, zugleich Auffichtsratsmitglied der deutschen Central-Rohstoffgenossenschaft als Referenten bestellt. Zurzeit bestehen zwanzig Maler-Einkaufsgenossenschaften im deutschen Reich, die fast alle zu einer Zentraleinkaufsstelle mit Sitz in Mannheim zusammengefloßen sind. Es handelt sich dabei um Genossenschaften mit beschränkter Haftung der Mitglieder (Anteilscheine in der Höhe von 200 bis 500 Mark und vertragliche Haftsumme jedes Mitgliedes in der gleichen Höhe). Die Karlsruher Genossenschaft verzinst die Anteilscheine zu 6—13%; der Zudrang zur Genossenschaft ist derart, daß sie fortwährend genötigt ist, Anmeldungen abzuweisen, um nicht mit zu teurem Betriebskapital arbeiten zu müssen. Die allgemeine Tendenz der Genossenschaften ist auf die Erlangung guten und vollwertigen Materials durch die Fabrikanten, die Einführung der Barzahlung, die Beitragsfluss der Preissbildung, die Verhütung von geschäftlichem Schwund und Übervorteilung und die finanzielle Hebung und Stärkung des Handwerks gerichtet. Der Jahresumsatz der Karlsruher Genossenschaft erreicht zurzeit rund 250,000 Fr. Dem vorzüglichen Referat folgte eine lebhafte Diskussion. Von verschiedenen Seiten wurde